

Party, Party, Party bei der KKG

Vollauf gelungene Sitzung in Kalkar mit einer tollen Stimmung.

VON MANFRED KOTTERS

KALKAR Wer am Samstagabend ins PZ gegangen ist, um sich in Ruhe die KKG-Sitzung anzusehen, der wird sich arg gewundert haben; denn da gab's nichts Ruhiges, sondern Party, Party, Party! Jeder hatte zwar einen Stuhl, doch die meiste Zeit war „Stehen“ angesagt: zum Schunkeln und Tanzen - oder um närrische Hoheiten wie die Tulpenprinzessin Anni-ka und das Kinderprinzenpaar Constan- tine I. mit Anna Lena I. gebührend zu empfangen.

Um den Feierlaunen-Level im oberen Bereich zu halten, hatte die KKG einige Hochkaräter ins Rennen geschickt: neben dem „Musikverein

Calcar“ auch zu später Stunde die drei äußerst peppigen Mädels „Köl- sche Biester“ und den Elferrat. Elferrat?? Ja, das waren hier keine stillen Betrachter im Hintergrund, sondern Typen, die mit vollem Kör- per-einsatz eine Super-Playback-Show auf die Bühne brachten! ACDC, Blues Brothers, Robbie Williams - sämtliche Power-Garanten rockten den vollen Saal. Haare, Klamotten, Mundbewegungen - alles stimmte. Klasse! Auch die Tänze sorgten für weitere Stimmung. Schließlich be- bewgten sie sich nicht auf „Heile, hei- le Gänschen“, sondern auf Melo- dien, bei denen regelmäßig die Post abgeht! Ob die drei Tanzkompanien der KKG, die „Dance Company“

oder die „Rhinförjes“ aus Grieth, immer lösten sie Begeisterungsstürme aus; nicht zuletzt wegen der zu- weilen mutigen bis waghalsigen Choreographie. Etwas Besonderes boten die Männer von SUS Grün-Weiß Kalkar: als Spezialkommando „S.W.A.T.“ eroberten sie mit Sonnenbrillen, ernster Miene und geladenen Waffen (Puh, zum Glück Wasser!) die Narrenbühne, um die Spannung mit einem lockeren Tanz aufzulösen. „Da war jeder Schuss ein Treffer“, konstatierte bewundernd Frank Diedenhofen, der mit Ansgar Boßmann durchs Programm führte. Wenn alle in Feierlaune sind, dann wird sogar ein „Pausenfüller“ zum Highlight: als Senator Stephan Weber das Mottolied anstimmte, startete spontan eine Riesen-Polo- naise durch den Saal! Der als Bütt- tenrede angekündigte Auftritt von Hilla Heien entpuppte sich letzt- endlich auch als (schweißtreiben- de) Musikeinlage. Sie enterte als äl- tere Frau mit diversen Beschwerden die Bühne und verließ sie als flotte Sängerin, die mit Schunkelliedern das Publikum ordentlich körperlich gefordert hatte. Philip Averbrock hatte als „Prinzessin Beatrix“ die La- cher auf seiner Seite. Im offiziellen Teil des Programms - ja, den gab's auch - konnte Stephan Weber ver- künden, dass Kira Berendonk, lang- jährige Trainerin der zweiten und dritten Kompanie in den karnevalisti- schen Olymp Kalkars aufgestiegen sei: sie wird nun Senatorin. Das war das i-Tüpfelchen dieser durch und durch gelungenen Sitzung!



Philip Averbrock hatte als „Prinzessin Beatrix“ die Lacher auf seiner Seite.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERNS